

Polit-Forum Käfigturm, Bern

Teddybär, Adiletten, Zigaretten

von Katja Zellweger

Unpersönliche Räume, kahl-funktionale Architektur, viel Beton und Gitter, aber wenig persönliche Gegenstände: Im Polit-Forum ist die Fotoausstellung «The Swiss Prison Photo Project» mit Bildern von Peter Schulthess zu sehen.

Veranstaltungsdaten

FR 15.11.2019 – SA 04.04.2020

Wenn die Justiz in jeden Lebensbereich eindringt, dann befindet man sich höchstwahrscheinlich im Gefängnis. In der Ausstellung «The Swiss Prison Photo Project» zeigt ein Bild dies überdeutlich: Drei Männer in schwarzer Schutzuniform dringen in eine Einzelzelle der Sicherheitsabteilung ein, auf dem schwarzen Brustschild steht «Justiz». In Grossbuchstaben.

«Cool Down Pink»

Die Bilder des Architekturfotografen Peter Schulthess porträtieren Schweizer Gefängnisse von der Aussenansicht bis ins Zelleninnerste. Menschen stehen nicht im Fokus. Wenn, dann menschelt es in der Bibliothek, dem Schulzimmer, dem Lädeli oder der Kapelle. Auch die Zellen zeugen von wenig Persönlichem: Adiletten, Zigaretten zum selber drehen und ein Teddybär liegen herum, vielleicht hängt irgendwo eine Flagge oder ein Gebetsteppich, selten eine Postkarte. Ansonsten sorgen grelle Deckenlichter, Sicherheitskameras, schwere Sicherheitstüren, Innenhöfe aus Beton, kurzgeschnittene Rasenflächen und Gitterzäune für grosse Beklemmung. Der Innenraum eines Gefängnistraktes zeigt farbig gestrichene Eisengeländer – ein Versuch der Auflockerung. Doch die Farbe blättert ab und in der offenen Raummitte hängt auf jeder Etage ein Auffangnetz. Andernorts wird Farbe bewusst eingesetzt: Sicherheits- und Disziplinarzellen sind oft in «Cool Down Pink» gestrichen.

Auch die Aussenarchitektur ist ausgeklügelt: «Sägezahnfassaden» verhindern den Warenaustausch und die Konversation zwischen den Häftlingen durch die Fenster. Der Ausstellungsort verleiht den Bildern zusätzliche Dringlichkeit. Das Polit-Forum ist im Käfigturm beheimatet, der von 1405 bis 1897 als Gefängnis diente. Eine massive Holztür mit Eisenschlossern erinnert daran. Man sieht und hört das Stadtleben unten, während oben das laute Ticken der Uhrmechanik im Turminnern die Zeit in die Länge zieht.

Einziges Wermutstropfen: Schulthess, der die Ausstellung mit dem Gefängnisstatistiker und -forscher Daniel Fink realisiert hat, hat auch portugiesische und deutsche Gefängnisse dokumentiert. Leider sind diese Bilder in Bern nicht ausgestellt, eine solche Vergleichsmöglichkeit, wäre aufschlussreich gewesen.